



Baugebiet „An den Gärten“

Gespräch mit dem Projekt-Manager A. Albrecht und dem Planer Torsten Schäfer. Von Hans - Joachim Fetting

Guten Tag die Herren, man sieht die ersten Aktivitäten am neuen Baugebiet hinter den Neubauten. Was genau soll da entstehen?

Die Nutzung der Kleingärten hinter den Neubauten ging über Jahre zurück, so dass der Gedanke entstand, dort Häuser zu errichten, zumal sich gleich nebenan das Wohngebiet Feldstraße anschließt. Zwischen den Schuppen der Neubauten und der Feldstraße wird nun in einem 1. Bauabschnitt eine Lücke von gut einem Hektar geschlossen. Es sollen zwei Reihen Häuser entstehen, wobei eine lockere Bebauung mit Einfamilien- oder Doppelhäusern bei großen Grundstücken vorgesehen ist. Die Zufahrt wird über eine neue Straße erfolgen, welche vom Parkplatz Feldstraße parallel zum ersten Neublock verläuft.

Wie sieht Ihre Zeitplanung aus?

Zuerst muss Baurecht geschaffen werden. Da nur ein Teil des Gebietes Bauland war, wurde der Flächennutzungsplan der Gemeinde geändert. Das hat sehr lange gedauert. Jetzt ist gerade der nachfolgende Bebauungsplan in der Entwicklung, parallel wird die Erschließung mit Straße, Wasser, Abwasser usw. geplant. Wenn die Gemeinde dem Entwurf zustimmt, kann es bereits im Frühjahr losgehen. Das ist unser Ziel.

Bei der Vorstellung im Gemeindehaus waren Interessenten anwesend. Gibt es noch mehr Bewerber und sind noch Grundstücke frei? Wie groß sind die Parzellen?

Interessenten gibt es schon einige, und dafür, dass noch gar keine Werbung geschaltet wurde, ist die Entwicklung sehr erfreulich. Dies zeigt die Be-

liebtheit von Altefähr, zumal auch die anderen Baugebiete im Ort fast vollständig gefüllt sind. Es sind im geplanten Gebiet noch Flächen frei, wobei ganz bewusst noch keine Unterteilung in Parzellen vorgenommen wurde. Der eine will mehr, der andere weniger. Diese Freiheit belassen wir. Aufgrund des Zuschnitts sind die Grundstücke mindestens 400 m² groß, aber

Etwas Sorge hat die Ausgleichspflanzung bereitet, denn wo versiegelt wird, muss Ausgleich geschaffen werden. Das ist nicht wenig bei so einem Wohngebiet. Aber mit Unterstützung der Gemeinde sind wir jetzt auf einem guten Weg.

Sie sprachen von einem 1. Baugebiet. Was ist noch geplant?

Eigentlich sollte das gesamte

nigen. Dort wären auch noch mal gut zehn Häuser möglich.

Die Redaktion des „Fährmann“ dankt Ihnen für das Gespräch und wünscht Ihnen alles Gute, ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014.

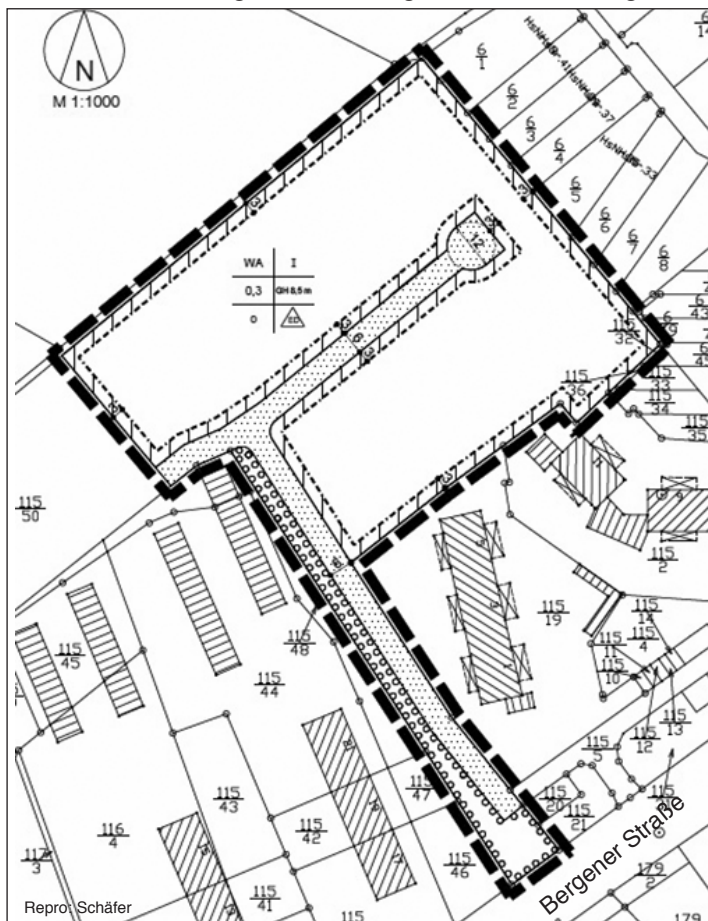
+++ kurz notiert +++

Hundetoiletten für Altefähr

Am 23.01. 2014 wurden sieben Hundetoiletten in Altefähr montiert. Drei wurden von der Gemeinde finanziert, weitere vier durch das Gustower Unternehmen „Fricke Landtechnik GmbH“ gesponsert. Die Standorte sind: Eingang zum Kopperring - Rondell am Anger - Eingang zum BIG- Gebiet - Bushaltestelle, Bahnhofstraße - Gemeindehaus - Sonnenuhr, Strandpromenade - Parkplatz am Zeltplatz

Neujahrsfeuer

Das diesjährige Neujahrsfeuer am Strand haben rund 250 Besucher erlebt. Die Freiwillige Feuerwehr hatte zuvor Weihnachtsbäume eingesammelt. Um die Versorgung kümmerten sich die Feuerwehr sowie einige Mitglieder ihres Fördervereins. Während rund 170 Weihnachtsbäume verbrannten, ließen es sich die Besucher bei 100 Litern Glühwein, bei Kinderpunsch und anderen wärmenden Getränken sowie 250 Bratwürsten und einer leckeren Pilzpfanne mit zwölf Kilo Pilzen gut gehen. Kurz nach dem Osterfeuer am 19. April wird in diesem Jahr am 30. April auch ein Maifeuer als Auftakt eines langen Festwochenendes gezündet. Vom 1. bis 3. Mai wird das Heringsfest, das 90jährige Bestehen der Feuerwehr Altefähr und die Einweihung des Strandes gefeiert.



nur bei Doppelhaushälften. Sonst sind es mindestens 600m².

Zeichnen sich noch Probleme bei der Planung ab?

Die größten Probleme gab es bei der Änderung des Flächennutzungsplanes. Doch da die Kleingärten nicht mehr genutzt werden und eine große Wiese dazu gehört, sind die Vorbereitungsmaßnahmen überschaubar.

Grundstück hinter den Neubauten Wohngebiet werden, aber man kann nicht aus allem Bauland machen. Außerdem werden hier noch Gärten genutzt. Hier muss erst der Flächennutzungsplan der Gemeinde neu aufgestellt werden. Wenn sich das 1. Baugebiet schnell füllt, würde dies den Bedarf bestätigen und eine Umsetzung des 2. Bauabschnittes sicher beschleunigen.

Als Sommergast im Ostseebad Altefähr

Von Lothar Dols

Wir schreiben das Jahr 1927: Familie Meier aus Berlin fährt mit dem Fährschiff „Altefähr 2“ nach Altefähr. Das Dorf wird von der Mittagssonne angestrahlt. Deutlich liest man am ersten großen Gebäude im Hafen „Hotel Putbus“. Die weißen Sommerlauben davor heben sich markant vom Backsteingebäude ab. An der Dampferbrücke empfängt Willi Vierk seine Gäste und begleitet sie in sein Landhaus Klingenberg 2.

Auf der Veranda des Hauses liegt ein Heft der Gemeinde- und Badeverwaltung Altefähr für die Gäste bereit, in dem das Ostseebad vorgestellt wird. Neben sieben Gaststätten, Hotels und Fremdenheimen bieten 23 Einwohner von Altefähr Wohnungen zur Vermietung an. Im Ort gibt es eine Postagentur, eine Arztpraxis und eine Apotheke. Auch Geschäfte finden sich im Dorf: zwei Bäckereien, eine Fleischerei, ein Gartenbau-

betrieb, drei Kolonialwaren- und Delikatessengeschäfte, eine Papier- und Buchhandlung, drei Schuhmachereien und eine Doppeltankanlage. Die Gäste werden also rundum versorgt.

tags das Kindermädchen mit der kleinen Sabine zum Strand. Der Nachmittag ist dort nur Erwachsenen vorbehalten. Getrennt besuchen die Gäste das Damen- und Herrenbad. In den vielen

lie mit dem Kindermädchen auf der Freiterrasse vor dem Kurhaus (heute Parkplatz der Griechischen Gaststätte). Drei Musiker spielen zum Kaffeekonzert auf, und die Gäste genießen den herrlichen Blick auf die Hansestadt Stralsund. Der Tag findet seinen Abschluss mit einer Mondscheinfahrt auf dem kleineren Fährschiff „Altefähr 1“: Es fährt von 21.00 bis 23.00 langsam durch den Strelasund, derweil seine Passagiere den Tag bei getragener Musik und einem Abendessen ausklingen lassen.

Die Tage vergehen wie im Fluge. Eingeschlossen in den Urlaub ist natürlich auch ein Besuch der Hansestadt Stralsund. Bei der Heimreise kommt unsere Familie zum Schluss: Das Ostseebad Altefähr am Südstrand Rügens war eine Reise wert. Denn neben Binz gibt es auf der Insel auch andere schöne Orte.



Noch an ihrem ersten Urlaubsabend können die Meiers im „Schwedischen Pavillon“ vor dem Seeschloss (heute Bioenergetische Praxis) an einem kulturellen Vortragsabend teilnehmen.

Am zweiten Tag geht vormit-

Umkleidekabinen werden Badeanzüge angezogen, die den Körper der Frauen und Männer von den Schultern bis zu den Waden bedecken. Maximal verweilt man fünf Minuten im Wasser. Nach dem Strandbesuch trifft sich die ganze Fami-

Blick in die Straßen von Altefähr

Heute: Bahnhofstraße, Teil 1. Von Hans – Joachim Fetting

und war die einzige Frau auf ganz Rügen mit einem Motorrad.

Herr Gall: Ja, das Motorrad war uns wichtig. Ich bin bis vor fünf Jahren noch gefahren, war

den Jahren von 1991 bis 1999 bin ich 52.000 km gefahren, momentan schaffe ich monatlich zwischen 400 und 600 Kilometer.

Ansonsten kümmere ich mich

Straßenbau Bahnhofstraße?

Herr Gall: Im Jahr 1960 wurde die Straße so gebaut. Vorher existierte nebenbei noch ein Sommerweg. Wir brauchen keine neue Straße, so lange hier im Ort noch so gerast wird. Außerdem käme sie uns Anlieger sicherlich ziemlich teuer. Man könnte vielleicht am Ortseingang ein Hindernis einbauen, um die Geschwindigkeit zu drosseln.

Gibt es sonst noch irgendetwas, was Sie erwähnt haben möchten?

Frau Gall: Ja, wir haben recht wenig Verbindung zum Dorf durch die Lage unseres Hauses, aber in unserer unmittelbaren Nachbarschaft läuft alles sehr gut.

Die Redaktion des „Fährmann“ bedankt sich für das Gespräch und wünscht Ihnen alles Gute für die Zukunft und vor allem Gesundheit.



mit 79 Jahren der älteste Rallyeteilnehmer. Jetzt fahre ich viel Fahrrad. Zu meinem 80. Geburtstag haben mir meine Kinder und Enkelkinder noch ein neues Fahrrad geschenkt und damit bin ich viel unterwegs. In

ein wenig um das Ferienhaus gegenüber, oder ich mähe die Disteln in den ehemaligen Gärten hinter unserem Haus, damit die Samen nicht herüber fliegen.

Was sagen Sie zum Thema:



Guten Tag Familie

Gall, darf ich Sie fragen wie alt Sie sind und ob Sie in Altefähr geboren wurden?

Herr Gall: Wir sind keine Altefährer. Ich bin gebürtig aus Rambin und 84 Jahre alt.

Frau Gall: Ich bin 81 Jahre alt. Geboren wurde ich in Danzig.

Wie kamen Sie nach Altefähr?

Herr Gall: Ich arbeitete auf der Werft als Rohrbieger, meine Frau war in der Datenverarbeitung der Werft beschäftigt. Dadurch erhielten wir – wie auch andere Kollegen – die Möglichkeit, 1966 unser Haus zu bauen.

Was machen Sie so am Tag, außer sich um den Haushalt und den Garten zu kümmern?

Haben Sie Hobbys?

Frau Gall: Vor zehn Jahren hatte ich einen Schlaganfall, das schränkt mich sehr ein. Früher bin ich sehr gern Motorrad gefahren, das war meine große Leidenschaft. Ich fuhr seit 1956

Lothar Dols feierte seinen 80. Geburtstag

Von Renate Schaarschuh

Eigentlich müsste es heißen: Die Altfährer feierten ihn, denn schätzungsweise 80 bis 90 Gäste hatten sich am 23. Januar vormittags zu einem Empfang im Gemeindezentrum eingefunden, um dem bekannten Altfährer Ehrenbürger und Ortschronisten zu gratulieren und ihm Dank zu sagen für sein jahrzehntelanges Wirken zum Wohle der Gemeinde.

Dies wurde deutlich in der Ansprache des Geburtstagskinds. In der ihm eigenen prägnanten, warmherzigen Art ließ Lothar Dols die 80 Jahre seines Lebens vor den Gästen Revue passieren: die Herkunft aus einer Bauernfamilie, die Landwirtschaftslehre, die Ausbildung zum staatlich geprüften Landwirt, das Lehrstudium und die Jahre als Biologie- und Chemielehrer an der Altfährer Schule. Dabei konnte er Gäste

aus allen diesen Lebensbereichen begrüßen: Kommilitonen, Kollegen sowie Mitstreiter aus den Vereinen und Arbeitsgruppen (z.B. Imker, Feuerwehr) in denen er ehrenamtlich tätig ist.



Foto: Privat

Hier wollen wir besonders seinen Einsatz für die niederdeutsche Sprache hervorheben. Seit Jahren leitet Lothar Dols die Arbeitsgemeinschaft Niederdeutsch im Stralsunder

Kulturbund und macht bei Lesungen die Zuhörer mit Werken der großen niederdeutschen Dichter bekannt. Gern verfasst er auch Beiträge für regionalgeschichtliche Zeitschriften, z.B.

für das Rügen-Jahrbuch oder die Stralsunder Hefte. Hauptthema ist natürlich die Geschichte unserer Insel und unseres Fährdorfes.

Unverzichtbar ist die Mitarbeit

des Ortschronisten in der Redaktion des Fährmanns, den er mit Texten und Abbildungen aus dem vorbildlich geführten Archiv versorgt. Dafür wollen wir Redaktionskollegen ihm an dieser Stelle ausdrücklich danken und uns dem Glückwunsch der Kita-Kinder für Gesundheit und langes Leben anschließen: Schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst!

Ollefährsche Plappermöhl

De Loots spelt sick 'n beten up. „Up disse Streck führ ick all fietwintig Jahr“, seggt he to den Passaschier. „Hier kenn ick jedes Lock un jede Bänk.“ Rums! makt de Damper in dissen Ogenblick un sitt in den Sand fast. „Seihn Se woll“, seggt de Loots, „dor is all een.“

Was macht meine Nachbarin?

Heute: Jana Sternekieker. Von Susanna Gilbert

Wohl kaum jemand ist im Dorf so verwurzelt wie Altfährs Kosmetikerin Jana Sternekieker. Schon lange sind ihre Vorfahren hier ansässig, auch stammen die eigenen Eltern aus Altfähr. Familie ist deshalb nicht nur ein Wort für die 44-jährige, sondern wird mit Leben erfüllt. Sie bewohnt zwar mit ihrer 18jährigen Tochter ein eigenes Haus, die Bande zu den Eltern und der noch lebenden fast 89jährigen Großmutter aber sind so eng, wie sie nur noch selten zu finden sind.

Zunächst erlernte sie den Beruf der Laborantin. Weil sie aber die „weite“ Welt kennenlernen wollte und dies in der DDR nicht so einfach war, bestärkte sie ihr Vater, der als Kapitän zur See fuhr, sich diesen Wunsch zu erfüllen. So erlebte sie als Stewardess auf dem DDR-Kreuzfahrtschiff „Arkona“ drei aufregende Jahre auf den Weltmeeren von Kuba bis Grönland. Danach heiratete sie und bekam ihre Tochter Julia. Im Anschluss

lebte sie zeitweise in Stralsund und in Zingst, bevor sie 2010 zurück in ihr Heimatdorf kehrte. Zuvor hatte sich Jana Sternekieker entschlossen, das zu ihrem Beruf zu machen, was sie schon als Schülerin interessiert hatte. 1995 war die Ausbildung zur Kosmetikerin in Lübeck und



Foto: Gilbert

Greifswald erfolgreich abgeschlossen. Seither kümmert sie sich mit Freude darum, die Schönheit, die nach ihrer Überzeugung jedem Menschen innewohnt, zu pflegen und zu betonen. Dass sich die Damen-

und zunehmend auch die Herrenwelt in ihrem Kosmetik- und Fußpflegestudio verwöhnen lassen können, geht wohl auf ihre Großeltern zurück: Sie waren im Friseurhandwerk tätig. Die Verschönerung des eigenen Aussehens und des anderer Menschen zur ihrer Aufgabe zu

machen – das war dabei ihr Hauptanliegen. Jana Sternekieker gibt ihr Wissen auch an Neueinsteiger der Kosmetikbranche weiter, denn sie ist kosmetische Ausbilderin der Handwerkskammer. Sehr gut

erinnert Sie sich daran, dass der monatliche Besuch eines Kosmetikstudios und der wöchentliche Gang zum Friseur für viele Frauen in der DDR fast schon selbstverständlich waren. „Damals kostete das nicht viel“, sagt sie, heute allerdings werde dies oft als Luxus angesehen. Montags und am Freitag hat Jana Sternekieker ihre Praxis in Altfähr geöffnet, an den anderen Werktagen ist sie im Urlaubsort Zingst tätig. Da sie auch an den Abenden und Samstagen arbeitet, kommen ihre Kunden selbst aus Stralsund und Umgebung. Dank der Arbeit an zwei so unterschiedlichen Orten wie Zingst und Altfähr kann sie Vergleiche ziehen und hat einen Wunsch: „Wir Altfährer leben zwar auf der Sonnenseite der Insel und werden bald auch einen schönen Strand haben, schade ist nur, dass es immer weniger Geschäfte gibt.“ Doch „von der schönen Landschaft allein können wir nicht leben.“



DES RÄTSELS LÖSUNG



Obwohl das gesuchte Objekt erst vor Kurzem in unserer Gemeinde erbaut wurde, ist es ziel-sicher von unseren Lesern erraten worden. Es handelte sich um die Rutsche auf dem neu angelegten Kita-Spielplatz. Als Gewinner wurde Dirk Thielmann vom Campingplatz ermittelt, welcher sich über ein signiertes Exemplar des Buches: „Altefahr - Bilder aus der Vergangenheit“ freuen durfte.

BILDERRÄTSEL



Wer errät, wo dieses Foto aufgenommen wurde?

Schreiben Sie Ihren Tipp wie gewohnt mit Namen und Telefonnummer auf einen Zettel und reichen diesen bis zum 28.02. im Jugendclub oder in den Gemeindebriefkasten am Fährhaus ein.

Wir verlosen ein von Renate Schaarschuh signiertes Exemplar des Rügenjahrenbuches vom Verband INSULA RUGIA e.V.

KLEINANZEIGEN

Wohnung gesucht. Familienfreundliche, 3 Zi. ab März/April 2014 auf Rügen, Nähe Altefahr. 60-75 qm, mit Einbauküche, Balkon/Terrasse oder Garten. Telefon 04183/7769878, 017673381161

Tai-Chi donnerstags ab 16.30 Uhr im Gemeindezentrum. Jetzt auch Reki. Infos und Anmeldung unter 67303

Impressum:

Herausgeber:

Gemeinde Altefahr
Am Fährberg 9, 18573 Altefahr
www.altefaehr.de

Redaktion:

Ingulf Donig, Lothar Dols
Renate Schaarschuh
Hans-Joachim Fetting
Dr. Heinz-Malte Barten
Dr. Susanna Gilbert-Sättele
der-faehrmann@gmx.de

Layout und Satz:

Dani Schwedhelm
Tel. 038 306 - 68 264
d.schwedhelm@gmx.de

Druck:

Digitaldruck Kruse, Stralsund

Vertrieb:

AWO-Ortsgruppe, Telefon 75 388

Auflage:

600 Exemplare, Recyclingpapier

Redaktionsschluss:

29. Januar 2013

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

Nächster Verteilungstermin:

ab 28. März 2014

GEBURTSTAGE

Ingeburg Höbler	06.02.	87	Gerhard Binder	01.03.	76
Ilse Schlanert	07.02.	91	Ursula Schmidt	02.03.	80
Manfred Brunnert	12.02.	82	Kurt Warsewa	02.03.	75
Udo Reinke	12.02.	70	Herbert Lorenz	06.03.	79
Ursula Böhnke	16.02.	84	Hildegard Holk	07.03.	73
Arnold Schmidt	19.02.	82	Hannelore Schudlik	08.03.	76
Gerhard Beiersdorf	21.02.	75	Gabriele Hauschild	13.03.	73
Paul Heisig	22.02.	79	Dora Hetscher	17.03.	83
Friedrich Ehrmann	24.02.	75	Inge Trautluft	17.03.	85
Karin Mittelstädt	27.02.	76	Elisabeth Hagen	21.03.	91
Brigitte Brieger	28.02.	77	Ilse Hoyer	21.03.	89
Adelheid Hoppe	28.02.	81	Christa Moltzahn	22.03.	71
Siegfried Lemke	29.02.	70	Heinz Warsewa	28.03.	78
			Hartmut Riemann	29.03.	70

Der Fährmann im Internet: www.altefaehr.de

TERMINE

- 26.02. 19:00 Uhr Tourismusstammtisch
- 08.03. 14:30 Uhr AWO-Frauentagsfeier
- 26.03. 19:00 Uhr Tourismusstammtisch

Der Jugendclub dankt sich herzlich für die eingegangenen Kleiderspenden für die Theaterkiste. Wir sind jetzt gut ausgestattet. Auch für die Keksspenden zur Adventszeit ganz lieben Dank!

SPRECH - & ÖFFNUNGSZEITEN

Bürgermeistersprechstunde im Gemeindehaus nach telefonischer Absprache:	0173 5241765
Dipl. med. Uwe Lingk	Mo 9.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr (im März nur vormittags) Di 9.00 - 13.00 Uhr, Mi 12.30 - 16.00 Uhr Do 9.00 - 12.30 Uhr, Fr 12.30 - 15 Uhr und nach Absprache
Jugendclub	Mo bis Sa 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Kosmetikstudio Sternegieker	Mo + Fr nach Absprache
Frisör	Di und Mi 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr Do und Fr 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr und 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr Sa 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Quelle-/ Getränkehop	Mo bis Fr 08.00 Uhr bis 10.30 Uhr 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Sa 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Versorgung auf Rädern

Fleisch	Mi a. d. Neubauten 12.00 Uhr, am Friedhof 12.20 Uhr
Lebensmittel	Mi a. d. Neubauten 9.30 Uhr bis 10.00 Uhr, am Friedhof 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr
Eier und Kartoffeln	Do 12.00 Uhr
Bäckerei	an den Neubauten Mo und Mi 12.00 Uhr bis 12.20 Uhr, Sa 9.35 Uhr bis 10.10 Uhr am Friedhof Fr 10.35 Uhr bis 10.50 Uhr, Sa. 10.15 Uhr bis 10.30 Uhr